Erscheinungsland: Österreich | Auflage: 447.053 | Reichweite: 409.000 (5,4) | Artikelumfang: 68.831 mm²

Seite: E1, E3, E8



Thema: Prater Wien

Autor: k.A.





Thema: Prater Wien

Autor: k.A.

Wien kämpft um Tourismus-Neustart

Ludwig und Hanke legen Maßnahmenpaket für die Stadt vor

Horror-Jahr für den Tourismus: 1,9 Milliarden Euro Wertschöpfung fehlen heuer.

Wien. Bürgermeister Michael Ludwig und Finanzstadtrat Peter Hanke legten am Freitag ein Maßnahmenpaket vor, wie Wien gegen den Totalabsturz des Städtetourismus durch die CoronaKrise kämpfen will.

Rückschlag um 10 Jahre. Immerhin wird heuer ein Einbruch von rund 40 Prozent erwartet, der Wertschöpfungsverlust dadurch beträgt 1,9 Milliarden Euro, es würden laut Hanke 35.000 Jobs verloren gehen und der Tourismus in der Stadt werde durch Corona "um zehn Jahre zurückgeworfen".

Urlaub daheim in Wien. Im Juni startet die Stadt deshalb eine "Weltreise in Wien"-Kampagne, in der man, geführt durch eine eigene App, "in 0,80 Tagen um die Welt' reisen kann. Vorläufig richtet sich das Angebot an jene 21 Prozent der Wiener, die sich für den Gedanken einer "Staycation", eines Urlaubs in der Stadt, erwärmen können. Mit Top-Angeboten von Ermäßigungen in Restaurants bis zu speziellen Führungen bei Sehenswürdigkeiten will man Gäste anlocken – ab dem ersten Tag, an dem die Grenzen fallen, natürlich auch die internationalen.

Erstes positives Signal. Und es gibt sogar erste positive

Anzeichen: Für 2021 liegen schon Anfragen aus Asien für Kongresse mit 1.000 Gästen vor...

"Ich glaube fest daran, dass Wien wieder an seine touristische Erfolgsgeschichte anknüpfen kann. Das nächste Kapitel beginnen wir heute zu schreiben", hofft Ludwig.

Auch Hanke ist optimistisch: "Wien stemmt sich gegen die Krise und setzt eine Vielzahl an Aktivitäten – nicht nur, um Gäste für einen sicheren Aufenthalt zu begeistern, sondern auch, um die Branche zu unterstützen und WienerInnen Anreize zu bieten, ihre Stadt neu zu erleben."



Der Wurstelprater sperrt auf



Erfolg für ÖSTERREICH: Nach einer Serie von Storys darf der Prater endlich wieder öffnen.

Leopoldstadt. Seit ÖS-TERREICH darüber berichtete, dass der Wurstelprater – dessen Fahrgeschäfte immerhin 1.200 Jobs sichern – wochenlang im Ungewissen gehalten wurde, ob er wieder aufsperren darf, wuchs der Druck fast täglich.

Top-Promis wie Bürgermeister Michael Ludwig forderten immer dringender, dass der Wurstelprater endlich wieder aufsperren darf.

Pünktlich zum Pfingstwochenende ist es endlich so weit, wie Prater-Chef Stefan Sittler-Koidl feststellt: "Wir dürfen wieder aufsperren."

Baby-Elefant erobert Prater. Tatsächlich hatten die Prater-Unternehmer (siehe auch Bild) längst schon bewiesen, dass sie ein umfassendes Sicherheitskonzept auf die Beine gestellt hatten – Schutzmasken und Handschuhe fürs Personal, häufi-



ge Desinfektion der Fahrgeschäfte und Warte- und Einlasssysteme an den Attraktionen mit Abstandsmarkierungen etwa.

Ab Juni warten mindestens fünf neue Attraktionen – darunter, wie ÖSTER-REICH berichtete, Achterund Hochschaubahnen.



Christian Fürthner, MFellner

Baby-Elefant

Abstandhalten.

hilft beim